



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Hauptmann, Gerhart - Die Ratten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
-----------------------------------------------------------------	----------

2. GERHART HAUPTMANN: LEBEN UND WERK	12
---------------------------------------------	-----------

2.1 Biografie	12
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	21
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	27
Mietskasernen und ihre Bewohner: bevorzugtes Thema im Naturalismus seit 1880	29

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	30
-------------------------------------------	-----------

3.1 Entstehung und Quellen	30
3.2 Inhaltsangabe	36
Erster Akt	36
Zweiter Akt	38
Dritter Akt	41
Vierter Akt	43
Fünfter Akt	45
3.3 Aufbau	48
Tragikomödie	48
Aristotelische und naturalistische Form	50
Einheit des Ortes und der Zeit	52
Die Bedeutung des 3. Akts	53
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	57
Henriette John	59

Paul John	61
Pauline Piperkarcka	62
Bruno Mechelke	63
Harro Hassenreuter	63
Therese Hassenreuter	65
Alice Rütterbusch	65
Walburga Hassenreuter	66
Erich Spitta	66
Pastor Spitta	67
Sidonie Knobbe	68
Selma Knobbe	69
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	71
3.6 Stil und Sprache	98
Mischung verschiedener Dialekte	98
Naturalistische Sprachgestaltung; Umsetzung von Sprachlosigkeit	99
Preisgabe des Dialogs – „windschiefes“ Gespräch	100
Metaphern und Symbole	101
3.7 Interpretationsansätze	103
Die Tragikomödie als Gegensatz zweier Welten	103
Hauptmanns Großstadt	104
Antike und moderne Mythen	106
Das Kunstgespräch im 3. Akt	107

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 109

Uraufführung	109
Inszenierungen	111
Nachwirkung der <i>Ratten</i> in der literarischen Welt	116
Übersetzungen, Verfilmungen, Hörspiele	118

5. MATERIALIEN 120

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 124

LITERATUR 138

STICHWORTVERZEICHNIS 144

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, folgt eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird Gerhart **Hauptmanns Leben** beschrieben und auf den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** verwiesen:

- ⇒ S. 12 ff. → Gerhart Hauptmann lebte von 1862 bis 1946. Erste dichterische Erfolge hatte er nach 1885 in Berlin. 1889 löste sein soziales Drama *Vor Sonnenaufgang* einen Theaterskandal aus.
- ⇒ S. 21 ff. → Das Stück *Die Ratten* spielt 1886. Das Sozialistengesetz herrscht.
- Die Wirtschaft wächst; in Berlin entstehen nach 1871 im Westen vornehme Viertel, während der Osten von Arbeitern bewohnt wird.
- Die Griechenlandreise 1907 führte Hauptmann zu einer schicksalhaften Weltsicht, die in den Göttern die letzte Instanz und den Menschen einem Schicksal unterworfen sieht.
- Das Stück entstand von 1907 bis 1911; Berlin wurde in dieser Zeit ein Ort der künstlerischen Avantgarde.
- Das Mietshaus in *Die Ratten* ist eine Metapher für Preußen und Deutschland zwischen 1886 und 1910.
- ⇒ S. 27 ff. → Arbeiter, Kleinbürger, auch Ausgestoßene, Prostituierte, Wahnsinnige und Alkoholiker rückten in die naturalistischen Figurensembles ein, behandelt wurden auch neue wissenschaftliche Erkenntnisse wie die Milieutheorie.

Im 3. Kapitel wird eine Textanalyse und -interpretation geboten.

Die Ratten – Entstehung und Quellen:

Die komplizierte Entstehungsgeschichte begann Mitte der achtziger Jahre. Eigene Erlebnisse, die bis 1885 reichen, und ein Pressebericht von 1907 gingen in die Handlung ein. Zwischen Frühjahr 1909 und Sommer 1910 wurde das Stück geschrieben. Letzte Veränderungen wurden im Oktober 1910 vorgenommen, im Januar 1911 wurde es uraufgeführt. ⇨ S. 30 ff.

Schauspielunterricht und Kindestausch, Themen aus unterschiedlichen Blöcken, teils bestärkt durch aktuelle Ereignisse und Berichte, werden verbunden. Titel, Handlung und Schluss wechseln im Laufe der Entstehung mehrfach.

Ähnlichkeiten mit Werken anderer Autoren – z. B. mit August Strindbergs *Gespensersonate* – sind vorhanden.

Inhalt:

In einer Berliner Mietskaserne treffen sozial unterschiedliche Gruppen aufeinander: Auf dem Dachboden befindet sich der Fundus des ehemaligen Theaterdirektors Hassenreuter, den die Arbeiterfrau John in Ordnung hält. Hier probt Hassenreuter mit Schülern, verleiht Kostüme und trifft sich mit seiner Geliebten. ⇨ S. 36 ff.

In der zweiten Etage leben die Johns, die ein Kind verloren haben. Frau John nimmt sich mit fragwürdigen Mitteln des Neugeborenen eines polnischen Dienstmädchens an. Dadurch werden weitere illegale Handlungen ausgelöst, die in einem Mord gipfeln. Als sich die Verwicklungen lösen, ist ein zweites Kind, von Frau John dem Dienstmädchen unterschoben, gestorben und Frau John stürzt sich in ihrer Verzweiflung aus einem Fenster in den Tod.

Chronologie und Schauplätze:

⇒ S. 48 ff.

Die fünftaktige Tragikomödie spielt 1886, in vorwilhelminischer Zeit, Schauplatz ist eine Mietskaserne in Berlin.

Das Drama besteht aus zwei unterschiedlichen Stücktypen: einem aristotelischen und einem naturalistischen. Sie sind reziprok zum Stoff eingesetzt, dem klassischen Stoff nach Schillers *Die Braut von Messina* wird ein naturalistisches Stationenstück, den Ereignissen um Frau John eine aristotelische Form unterlegt. Die beiden Stücktypen treffen in der Liebesbeziehung zwischen Spitta und Walburga zusammen. Der 3. Akt bekommt dabei eine besondere Bedeutung.

Bemühungen um die Einheit der Zeit werden unternommen, die Einheit des Ortes ist durch die Mietskaserne gegeben, die gleichzeitig zum Symbol für das Deutsche Reich nach 1871 unter preußischer Führung wird.

Personen:

Hauptpersonen sind u. a.

⇒ S. 59 ff.

Henriette John:

- über Mitte 30,
- Proletarierin,
- mütterlich bis zum Verbrechen,
- nimmt sich das Leben;

⇒ S. 61 ff.

Paul John:

- 40,
- Maurerpolier, arbeitete bisher auswärts,
- Sozialdemokrat,
- versteht die Vorgänge nicht;

Pauline Piperkarcka aus Skorzenin:

⇒ S. 62 f.

- „blutjunges“ polnisches Dienstmädchen,
- schwanger,
- verlassen,
- verführbar,
- selbstmordgefährdet;

Bruno Mechelke:

⇒ S. 63

- 19,
- Bruder der Henriette John,
- asozial,
- wird zum Mörder;

Harro Hassenreuter:

⇒ S. 63 ff.

- 50,
- Bismarck-Verehrer,
- sein selbstbewusstes Auftreten ist die Maske eines Schmierenkomödianten;

Walburga Hassenreuter:

⇒ S. 66

- unter 16; hübsch,
- noch ängstlich, aber schon selbstbewusst,
- Typ der Kindfrau;

Erich Spitta:

⇒ S. 66 f.

- 21,
- Student der Theologie,
- will Schauspieler werden,
- bricht aus seinen Traditionen aus,
- Züge des jungen Gerhart Hauptmann;

⇒ S. 67 f.

Pastor Spitta:

- 60,
- Landpfarrer,
- unchristliches Verhalten gegenüber der Tochter,
- reaktionär.

Stil und Sprache Gerhart Hauptmanns:

⇒ S. 98 ff.

- Mischung aus Berliner Dialekt, Gaunersprache, gebrochenem Berliner Dialekt u. a. Dagegen gesetzt wird die Hochsprache der Hassenreuters und Spittas.
- Naturalistische Sprachgestaltung durch Auslassungszeichen ohne grammatische Funktion.
- Umsetzung von Sprachlosigkeit: Das Verstummen wird episch mitgeteilt.
- Die dialogische Struktur wird preisgegeben und zerstört.
- „Windschiefes“ Gespräch: Die Menschen sprechen aneinander vorbei, hören nicht zu und reagieren unerwartet.
- Der Dialog wird von zentralen Metaphern und Symbolen durchzogen: „Ratten“ und „Gespenster“, aber auch „Stern“.

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:

⇒ S. 103 ff.

- Die Tragikomödie als Gegensatz zweier Welten, in denen es eine Vielzahl von Gegensätzen gibt, z. B. den zwischen Theater und Wirklichkeit.
- Die Großstadt trägt expressionistische Züge und wird für Hauptmann ein neuer Mythos.
- Antike, christliche und moderne Mythen stehen nebeneinander und bedingen einander.
- Archetyp (der Medusa) durch das soziale Moment bereichert.
- Das Kunstgespräch im 3. Akt als Zusammenstoß unterschiedlicher Ästhetiken.

Rezeptionsgeschichte:

- Nach der zwiespältigen Wirkung der Uraufführung 1911 setzte sich das Stück durch. ⇨ S. 109 ff.
- Traditionell arbeitende Regisseure und das moderne Regietheater nahmen sich des Stückes an.
- Das Stück wurde auch durch Film, Fernsehen und Hörspiele verbreitet.
- Es wirkte in literarischen Werken von Georg Kaiser und andere über Friedrich Dürrenmatt bis zu Günter Grass nach.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Hauptmann, Gerhart - Die Ratten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

